

OPTIMALER EINSATZ VON ENERGIE

INFORMATIONEN FÜR DEN EINZELHANDEL



MIT ENERGIE. FÜR DIE REGION.

Stadtwerke Gießen
SWG

ENERGIE IM EINZELHANDEL

DENKEN SIE BEI „WOHLFÜHLATMOSPHERE“ AUCH AN DIE KOSTEN?

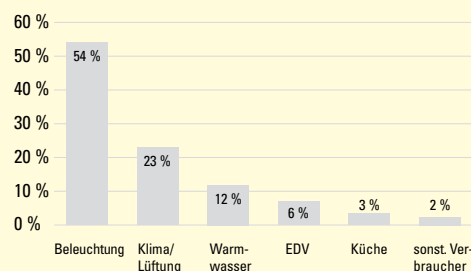
Dann setzen Sie in Ihrem Geschäft doch auf eine effiziente Beleuchtung und moderne Heizungstechnik. Optimieren Sie Ihre Warmwasserbereitung und Beleuchtung, können Sie das gesparte Geld für Investitionen einsetzen.

Welche Möglichkeiten moderner Energieeffizienzmaßnahmen es für den Einzelhandel mit einer Fläche von bis zu 200 Quadratmetern gibt, erfahren Sie hier.

Stromverbrauch im Detail

Strom verursacht rund 28 Prozent der Energiekosten im Einzelhandel. Die Grafik zeigt, wie sich der Verbrauch durchschnittlich von der Beleuchtung bis zur Küche aufteilt.

Aufteilung des Stromverbrauchs



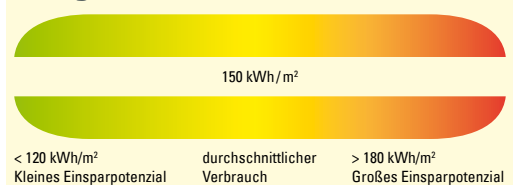
Energiekennzahl schafft Überblick

Über die Energiekennzahl K_{Ei} lässt sich ermitteln, wie effizient Sie die eingesetzte Energie in Ihrem Geschäft nutzen. Die Energiekennzahl setzt Ihren Stromverbrauch ins Verhältnis zur Betriebsfläche ihres Geschäfts. So können Sie Ihren Stromverbrauch mit dem anderer Unternehmen Ihrer Branche vergleichen. Je niedriger Ihre Energiekennzahl, umso effizienter nutzen Sie die Energie.

Bevor Sie Ihre Energiekennzahl errechnen können, sollten Sie mithilfe der letzten Jahresverbrauchsrechnung Ihres

Stadtwerks ermitteln, wie viel Strom Sie im Jahr verbrauchen. Dann teilen Sie die Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden durch die Quadratmeterzahl der Betriebsfläche. Das Ergebnis ist die Energiekennzahl Ihres Betriebs.

Energiekennzahl Betriebsfläche



Energiekennzahl (K_{Ei})

$$K_{Ei} = \frac{\text{Gesamtverbrauch in kWh}}{\text{Betriebsfläche in m}^2} = \text{kWh/m}^2 \text{ (pro Jahr)}$$

Beispiel

Stromverbrauch laut Stromrechnung: 29.500 kWh

Betriebsfläche 203 m²

$$K_{Ei} = 145 \text{ kWh/m}^2$$

Übrigens: Der durchschnittliche Verbrauch eines Einzelhandelsgeschäfts liegt bei 130 bis 170 kWh/m² Betriebsfläche pro Jahr.

In Ihren täglichen Arbeitsprozessen verstecken sich große Energieeinsparpotenziale. Unsere Praxistipps helfen Ihnen, diese Einsparpotenziale zu realisieren:

Beleuchtung

Akzent-, Schaufenster- und Allgemeinbeleuchtung sowie die Außenwerbung machen in der Summe einen hohen Anteil an den Gesamtenergiekosten im Einzelhandel aus. Moderne Lichttechnik reduziert den Energieverbrauch der Beleuchtung um bis zu 80 Prozent und ist sehr langlebig. Sie reduziert auch die Betriebskosten und schont das Klima. Durch diese Maßnahmen ergeben sich enorme Einsparpotenziale:

- Setzen Sie für Ihre Akzent- und Allgemeinbeleuchtung langlebige LEDs ein.
- Moderne LED-Lampen mit hoher Beleuchtungsstärke erfüllen alle Anforderungen an die Beleuchtung bei niedriger Wärmeentwicklung und geringen Stromkosten.
- Rüsten Sie bei der indirekten Beleuchtung Leuchtstofflampen und -röhren auf elektronische Vorschaltgeräte um. Durch den Einsatz von T5-Lampen mit elektronischem Vorschaltgerät (EVG) sparen Sie im Vergleich zu T8-Lampen mit konventionellem Vorschaltgerät (KVG) bis zu 30 Prozent Energie ein.
- Schalten Sie die Innen- und Außenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern und Dämmerungsautomaten. Oder wählen Sie Leuchten mit integriertem Bewegungs- bzw. Dämmerungssensor. Der Stromverbrauch lässt sich so um bis zu 50 Prozent senken.
- Schalten Sie die Beleuchtung in Personräumen bedarfsgerecht.

Büro- und andere Elektrogeräte

Der Stromverbrauch von Informations- und Kommunikationsgeräten trägt einen großen Anteil zu den Energiekosten bei – hier liegt ein enormes Einsparpotenzial:

- Vermeiden Sie Leerlaufverluste und versetzen Sie Ihre Geräte auch während kurzer Pausen möglichst schnell in den „Schlafmodus“. So arbeiten Ihre Geräte bis zu 15 Prozent energieeffizienter.
- Verzichten Sie auf Bildschirmschoner, die unnötig Strom verbrauchen. Schalten Sie den Monitor bei kurzen Unterbrechungen in den Ruhemodus.
- Tauschen Sie Röhrenmonitore durch Flachbildschirme aus.
- Memo-Switch-Schalter schalten Geräte

selbstlernend in den Standby-Betrieb. Die Einsparung liegt bei ca. 40 Prozent.

- Steckerleisten mit Netzschalter trennen die Netzteile der Geräte nach Arbeitsende vom Stromnetz.
- Achten Sie beim Einkauf von Bürokommunikationsgeräten auf die Energieeffizienzlabel.

Raumwärme

Ältere Heizungskessel arbeiten in der Regel unwirtschaftlich, da sie hohe Bereitschafts- und Abgasverluste haben.

- Moderne Brennwertkessel erreichen hohe Jahresnutzungsgrade, da sie die Kondensationswärme des Abgases nutzen.
- Ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage ist eine geringinvestive Effizienzmaßnahme. Dazu gehört auch, dass die Temperatur- und Pumpenregelung dem Bedarf angepasst wird.
- Generell gilt: Eine Absenkung der Raumtemperatur nach Geschäftsschluss spart Energie.
- Prüfen Sie bei offenen Eingängen den Einsatz von Wärmeschutzvorhängen und Luftschleusen bzw. -schleiern.

Klimaanlage und Lüftung

Ihre Kunden fühlen sich bei Temperaturen um 20 bis 22 °C und bei einer Luftfeuchtigkeit von 50 bis 65 Prozent am wohlsten. Diese Maßnahmen erhöhen die Effizienz der Anlagen bei gleichzeitiger Kostenersparnis:

- Warten Sie den Luftfilter regelmäßig.
- Reduzieren Sie die Luftzufuhr um nur 20 Prozent, lässt sich der Stromverbrauch des Ventilators halbieren.
- Sie nutzen im Sommer eine Klimaanlage? Dann halten Sie Fenster und Türen möglichst geschlossen. Kann dies nicht gewährleistet werden, ist der Einsatz einer Klimaanlage nicht sinnvoll.
- Verringern Sie den Luftmengen-tausch und die Kühlung der Raumluft über eine Klimaanlage außerhalb der Öffnungszeiten.

Kaffeebar

Immer mehr Einzelhandelsgeschäfte bieten als spezielle Kundenbetreuung eine Kaffeebar an. Auch hier lässt sich Energie einsparen, wenn beim Kauf von Kaffee- und Espressomaschinen, Kleinkerden und Geschirrspülern auf die Energieeffizienz geachtet wird.

Stadtwerke Gießen AG · Lahnstraße 31 · 35398 Gießen
Telefon 0800 23 02 100* · Telefax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de · www.stadtwerke-giessen.de

*(kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen)